

Notesel- Kurier



April 2018

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 01 71-8 71 78 73 E-Mail: info@noteselhilfe.org
Mitgliederverwaltung, Tierversmittlung, Helferverwaltung, Ausstellen von Spendenquittungen,

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20 E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org
Kasse

Katja Scherer, Öffentlichkeitsarbeit

55545 Bad Kreuznach
Telefon: 01 63-25 2 69 11, E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Pressearbeit, Redaktion Notesel-Kurier

Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org
Tierschutzfälle

Gerhard Has, Beisitzer

29494 Trebel
Telefon: 058 48—98 17 23 6 , E-Mail: betreuung2@noteselhilfe.org
Betreuung/Nachkontrolle vermitteltler Tiere, Vorortbesuche

Anja Kewald, Beisitzerin

E-Mail: a.kewald@ noteselhilfe.org
Öffentlichkeitsarbeit

Online-Boutique

Katrin Mengel,
E-Mail: katrin_mengel@gmx.de

Wolfsbeauftragte

Uta Over
Telefon: 033675/729688, E-Mail: Uta.Over@t-online.de

Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Internet: www.esel.org
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Internet: www.vfdnet.de
Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Internet: www.tierschutzbund.de



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.
www.tierschutzbund.de

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Mitgliederversammlung	4
Hallo, hier ist Mucki	14
Barnis Besuch auf dem Weihnachtsmarkt	16
Die Noteselhilfe auf der Messe Partner Pferd in Leipzig	17
Flyer, Flyer, Flyer...	18
Die Osterwiese in Bad Münster am Stein 2018 ...	19
Gratulation an Ralf und Heike Wolke	20
Unser Mitglied Anja Kewald	21
Termine	21
Öffentlichkeitsarbeit bei der Noteselhilfe	22
Kleiner Erfahrungsbericht zum Thema Esel und Diät	25
Esel im Frühjahr richtig anweiden	27
Unsere Vermittlungstiere	28

Nachbetrachtung Von Heike Wolke

Nach unserer Mitgliederversammlung am 04.03.2018 in Schwarzenborn hatte ich auf den 430 km Heimweg ausreichend Zeit, über den Verlauf und die Ergebnisse des Wochenendes nachzudenken. Und gleich vorab – ich bin noch nie so derart zufrieden nach Hause gefahren.

Trotz der widrigen Wetterprognosen waren mehr Mitglieder als in den Vorjahren angereist. Bereits zum Abendessen wurden angeregte Gespräche geführt, diskutiert und viel gelacht. In entspannter, lockerer Atmosphäre wurde schon am Abend das Layout unseres Kalenders auseinandergenommen. Neben der ganzen Kritik kamen aber auch viele gute Vorschläge, so dass schon am Samstagabend die ersten wegweisenden Entscheidungen in gemütlicher Runde getroffen wurden.

Besonders angetan war ich jedoch, dass sich auch während der offiziellen Mitgliederversammlung am Sonntag dieser offene und konstruktive Gedankenaustausch fortsetzte. Auch wenn wir als Verein allen Grund haben, uns für unsere geleistete Arbeit auf die Schulter zu klopfen, gibt es natürlich immer Dinge, die man besser machen kann und auch neue Ideen, um den Verein und somit unsere Tier-schutzarbeit weiter voranzubringen.

Es ist erstaunlich, wie trotz vieler Emotionen 25 völlig verschiedene, sich zum Teil fremde

Menschen, sachlich, ruhig und respektvoll miteinander Ideen austauschen, Vor- und Nachteile abwägen, sich Argumente liefern und wirklich keiner mit seiner Meinung hinterm Berg hielt.

Dass die jüngere Generation oder neue Mitglieder mal „Staubwischen“ wollen nach 12 Jahren und dass vielleicht nicht jeder Vorschlag dem alteingesessenen und neugewählten Vorstand sofort gefällt, ist sicher ganz normal. Normal aus meiner Erfahrung ist anderswo jedoch nicht diese offene Diskussion.

Es gab viele tolle Vorschläge, die sofort umsetzbar sind. Andere Ideen erwiesen sich als weniger praktikabel. Aus diesen entstanden jedoch wieder völlig andere Gedankengänge und realisierbare Aufgabenstellungen. Nicht alles kann und wird sofort umsetzbar sein. Einige Vorschläge bedürfen einer intensiveren Beratung und werden sicher auf der nächsten Mitgliederversammlung wieder eine Rolle spielen.

Ein Verein und sein Vorstand kann nur so gut sein wie seine Mitglieder. Wir haben so viele engagierte Mitglieder mit Ideen und vor allem mit der Bereitschaft, auch an der Umsetzung mitzuwirken, dass wir uns um einen Stillstand keine Sorgen machen brauchen.

Daher möchte ich mich auf diesem Wege bei allen teilnehmenden Mitgliedern und Gästen noch einmal recht herzlich bedanken für eine Mitgliederversammlung voller Emotionen, wegweisender Ideen, für den offenen, ehrlichen und respektvollen Umgang miteinander. Es hat Spaß gemacht, in einer solchen Atmosphäre zu arbeiten. Natürlich würde ich mich (aber sicher auch der ganze Vorstand), freuen, im nächsten Jahr noch mehr Mitglieder begrüßen zu dürfen. Ich bin überzeugt, keiner der Teilnehmer hat es bereut, den weiten Weg auf sich genommen zu haben und alle werden sicher auch im nächsten Jahr wieder dabei sein vom 02.-03.03.2019 in Schwarzenborn.

Protokoll der Mitgliederversammlung 04.03.2018 in Schwarzenborn

Die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung wird lt. Satzung festgestellt.

1. Jahresbericht von Heike Wolke

Zuerst einmal möchte ich mich bei unseren Mitgliedern bedanken, die unsere Arbeit durch ihren Einsatz erst möglich machen. Dank gebührt auch den vielen Helfern, die uns insbesondere bei unserer Arbeit vor Ort unterstützen.

1.1 Mitgliederbewegung

Mitgliederzahlen Stand per 31.12.2017: 245 (Stand per 31.12.2016: 231)

1 Mitglied ist verstorben, 1 Mitglied ist aus finanziellen Gründen und 3 Mitglieder sind ohne Begründung ausgetreten.

21 Esel- und Mulifreunde konnten 2017 als neue Mitglieder aufgenommen werden, das sind 6 Mitglieder weniger als 2016

1.2. Interne Vereinsarbeit

2017 konnten wir die Stelle des Wolfsbeauftragten wieder besetzen. Uta Over kümmert sich mit großem Einsatz darum. Sie ist mit den verschiedensten Wolfbüros im Kontakt, ebenso mit Veterinärämtern. In Niedersachsen wird der Esel als Herdenschutztier gefördert. Hier hat Uta Kontakt zur Tierärztlichen Vereinigung in Niedersachsen hergestellt, die unsere Auffassung zum Thema teilen, so dass wir gemeinsam dagegen vorgehen können. Auf jeden Zeitungsbericht über Herdenschutzesel folgen durch uns Leserbriefe und/oder Kontakte zu den Besitzern, ggf. auch zu den Veterinärämtern.

Das Arbeitsgebiet der Vorortbesuche hat Gerhard Has übernommen. Im Team der Nachkontrollen gibt es Verstärkung durch Tino Wust.

Bzgl. des Fachkompetenzteams Tierärzte hat sich auch einiges getan. Stefan Plank hat Inse-
rate in Tierarztzeitschriften und den Tierärztegruppen bei Facebook geschaltet. 11 Tierärzte sind mittlerweile im Team. Nun geht es darum, zu überlegen, wie wir die Tierärzte koordinieren und wie wir von ihrem Wissen profitieren können.

Für Mitglieder, Pflegestellen, Helfer und Übernehmer unserer Tiere steht das Esel-Wiki zur Verfügung. Mittlerweile findet man hier zu sehr vielen Themen interessante Wissenssammlungen. Das Wiki wird ständig erweitert und aktualisiert. Themenanregungen und auch Beiträge der Nutzer sind immer willkommen. Bislang haben jedoch nur 28 Esel-
freunde davon Gebrauch gemacht.

Für die Pflegestellen wurde das Pflegestellenforum wieder aktiviert. Es wurde jedoch von keiner Pflegestelle genutzt.

Unser IT-Team ist daran, die Homepage zu überarbeiten und zu modernisieren. Der Arbeitsaufwand hierfür ist enorm. Einen Zeitpunkt der Fertigstellung können wir hier nicht nennen. Sollte sich jemand mit Wordpress auskennen und Zeit und Lust haben, ist Verstärkung im Team willkommen.

In Angriff genommen haben wir im letzten Jahr ein Buchprojekt zum Thema „Pferd und Esel“. Inhalt soll die gemeinsame Haltung von Pferden und Eseln sein. Autorin ist die Fachbuchautorin Uta Over, selbst langjährige Pferde- und Eselhalterin. Unterstützung erhalten wir für das Projekt von der IGEM und den Eselvereinen aus der Schweiz und aus Österreich. Im Moment suchen wir noch einen Layouter, der uns bei der Erstellung der Druckvorlage

unterstützt.

Offen aus der Mitgliederversammlung 2014 ist noch immer die Erarbeitung eines Handzettels zum Verladen und Transport von Neseseln/ Mulis.

Folgende Vorschläge aus der Mitgliederversammlung 2016 sind noch offen:

- ⇒ Erarbeitung eines Prüfprozederes und Vergabe von Prüfplaketten für Tierparks
- ⇒ Es wurde angeregt, ein vereinsinternes Forum zu eröffnen, in dem Fragen/Probleme diskutiert werden können, Adressen von Tierärzten etc. gesammelt werden können. Dies wurde auch aus personellen Gründen bislang nicht weiterverfolgt.

1.3. Kurse für Eselhalter und -interessenten

2017 wurden mehrere Kurse „Grundlagen der Eselhaltung“ angeboten, die recht gut angenommen wurden. Kursort war Kolbermoor in Bayern.

Fragen/Diskussion:

Die Mitgliederanzahl steigt an. Im Jahr 2017 gab es keine Ausschlüsse auf Grund fehlender Mitgliedsbeiträge.

Das Esel-Wiki und das Pflegestellenforum werden bisher nur wenig bis gar nicht genutzt. Es wird vorgeschlagen, beide Angebote noch einmal explizit zu bewerben.

Um die Plaketten für Tierparks evtl. gemeinsam umzusetzen, die in 2017 vorgeschlagen worden sind, setzt sich Udo König mit Claudia Bischof in Verbindung.

2. Jahresbericht Pflegestellenarbeit von Petra Fähnrich

Unsere Pflegestellen haben in 2017 wieder hervorragende Arbeit geleistet. Dafür möchten sich die Pflegestellenbetreuer Dorothe Schmitt und Petra Fähnrich recht herzlich bedanken.

Durch WhatsApp wurde ein neuer Weg der schnellen Kommunikation gefunden, sodass Kurzinfos schnell weitergegeben werden können. Z.B Tetanus erfolgt oder Schmied war da.

2017 mussten wir leider feststellen, dass die Fotoqualität durch WhatsApp nachgelassen hat. Schnappschüsse sind gut für das Fotoalbum, haben aber eine zu geringe Qualität für die HP. Wir brauchen Fotos vom ganzen Esel seitlich, am Besten durch eine Digitalkamera. Sollte Bedarf bestehen, Kameras können bei uns angefordert werden. Gute Fotos erhöhen die Möglichkeit Tiere zu vermitteln.

Die meisten Hilfsgesuche erreichen uns zum Ende des Jahres und die Suche nach einer passenden Pflegestelle beginnt. Deshalb haben wir im Herbst eine Telefonaktion gestartet und unsere unbesetzten Pflegestellen angerufen um die aktuelle Situation abzufragen. Hatten wir 2016 noch 54 gelistet Pflegestellen, reduzierten sich unser Pflegestellen auf 40 aktive Pflegestellen.

In 2017 wurden 20 Tiere (davon 6 Rückläufer und 1 Tier über das Vet. Amt) aufgenommen (2016 wurden 56 Tiere aufgenommen).

Vermittelt wurden in 2017 22 Tiere (2016: 52 Tiere).

Versorgt wurden 2017: 37 Esel in unseren Pflegestellen (2016: 78 Tiere).

Aktuell sind fast alle unsere Pflegestellen belegt. Einige Tiere stehen noch auf der Warteliste. (15 Esel, 1 Muli)

Mehr Pflegestellen wären schön, um den Tieren von der Warteliste helfen zu können. Wer wagt den Schritt und wird Pflegestelle? Information dazu gibt es gerne von Petra und Dorothe.

Fragen/Diskussion:

Um gute Fotos von den Pflgetieren zu bekommen, wird vorgeschlagen, beim nächsten Pflegestellentreffen einen Kurs über das Fotografieren von Eseln anzubieten.

Um bessere Infos über die Haltung von Noteseln mit Hufrehe anzubieten, wird vorgeschlagen, bei jedem Pflgetier mit Hufrehe am Ende des Textes eine Info einzufügen (z. B. „Was bedeutet Hufrehehaltung?“ und Link einfügen zur Info über Hufrehe).

Für weite Entfernungen zur Pflegestelle oder zum Endplatz prüft Udo König, ob er Tiere für eine oder mehrere Nächte aufnehmen kann.

3. Jahresbericht Vorortbesuche und Verwaltung Vermittlungstiere von Gerhard Has

Wird eines unserer Tiere in ein neues Zuhause vermittelt, besuchen wir mindestens zweimal, selten öfter, die neuen Halter und ihre Tiere.

Um gleich das Ergebnis des letzten Jahres vorwegzunehmen: Diese Besuche verliefen zu 99,9 % ohne Beanstandung, es mussten im Berichtszeitraum keine Tiere zurückgenommen werden.

Kleine Irritationen sind dabei nicht eingerechnet wie ein fehlender Kalender im Haus der neuen Besitzer, in den der Termin der dritten Tetanus eingetragen werden könnte, oder der dramatische Bedeutungswandel des Wortes „Kontrolle“ der uns jetzt nur noch von „Besuch“ sprechen lässt.

Aber das ändert nichts an dem Ergebnis, dass alle ehrenamtlichen Helfer auf dem Weg in die Pflegestelle, in der Pflegestelle, bei der Vorortbesichtigung und schließlich auf dem Weg in das neue Zuhause so gut gearbeitet haben, dass alles passte, wenn dann im ersten Jahr noch zweimal ein Helfer „zu Besuch“ kam.

Da rankt sich um jedes einzelne vermittelte Tier ein ziemlich dichtes Netz aus ehrenamtlicher, freiwilliger, verantwortlicher Arbeit und einer Unzahl von unbezahlten Stunden.

Dafür allen Mitgliedern und Helfern ein riesengroßes Dankeschön!

Keine Fragen oder Anmerkungen

4. Jahresbericht Öffentlichkeitsarbeit von Katja Scherer

Es gibt in der Öffentlichkeitsarbeit folgende unterschiedliche Bereiche:

1. Infohefte / Artikelveröffentlichungen (Newsletter, Noteselkurier, Flyer)
2. Presseberichte (TV, regionale Tageszeitungen, usw.)
3. Veranstaltungen
4. Online-Plattformen (Webseite, Facebook, usw.)
5. Sonstiges

4.1. Infohefte / Artikelveröffentlichungen

Newsletter

Unser Newsletter ist in 2017 fünf Mal erschienen. In diesem Infoblatt berichten wir über aktuelle Tier-Notfälle oder akute Vereins-Themen (z. B. Pflegestellen gesucht, Endplätze gesucht, Helfer gesucht oder Spenden gesucht). In 2017 haben wir vor allem Pflegestellen gesucht.

Noteselkurier

Dank der tollen Unterstützung von einigen fleißigen Mitgliedern und Freunden konnten wir auch 2017 in unseren Ausgaben des Noteselkuriers wieder einige tolle Beiträge veröffentlichen. Im Noteselkurier können Mitglieder sich selbst oder ihre Erfahrungen rund um das Thema Esel oder Mulis präsentieren. Dieses Heft wird sowohl den Mitgliedern als auch Freunden/Interessenten und Helfern der NEH sowie der Presse zur Verfügung gestellt. In vier Ausgaben haben wir darin im Jahr 2017 ausführlich über unsere Vereinsarbeit berichtet. Artikel

oder Themenwünsche von Mitgliedern werden auch weiterhin gerne entgegen genommen und in einer der nächsten Ausgaben berücksichtigt.

Eselpost (IGEM)

In allen Ausgaben der Vereinszeitschrift „Eselpost“ der IGEM gab es 2017 einen Artikel über die Arbeit der Noteselhilfe.

Flyer

Unsere Infoflyer (Broschüren) gibt es zu vielen verschiedenen Themen rund um die Eselschaffung und -haltung. In 2017 ist ein neuer Flyer zum Thema Hufrehe erschienen. Die Flyer können gerne von jedem Interessenten beim Vorstand angefordert werden. Sie können an interessierte Eselhalter weitergereicht oder in Tierheimen, Tierarztpraxen oder in regionalen Pferdefachmärkten (z. B. Krämer, Equiva, Loesdau usw.) ausgelegt werden. Sie liegen auch hier bei der Mitgliederversammlung und bei Veranstaltungen der Noteselhilfe für interessierte Mitglieder /Interessenten/ Eselfreunde aus.

4.2. Presseberichte in 2017

Einige Beispiele der erschienenen Zeitungsartikel in 2017

- April 2017, erschienener Artikel in der Rheinzeitung:
„Zu Besuch bei der Noteselhilfe: Columbo und Miss Marple in Rheinhessen“
- April 2017, erschienener Artikel in Extra-Tipp Mönchengladbach:
„Neues Zuhause für Pino und Oskar“
Die Paul-Moor-Schule im Hardter Wald freut sich über zwei neue tierische Bewohner: seit Februar leben die beiden Esel Pino und Oskar auf dem Schulgelände und sorgen bei Schülern und Lehrern für viele glückliche Gesichter. Tiergestützte Pädagogik spielt schon lange eine wichtige Rolle im Konzept der Schule.
- November 2017, erschienener Artikel in Volksstimme:
"Die Herzen fliegen Hannes und Maria nur so zu"
Der Verein "Eselnothilfe" betreibt in Schartau eine Pflegestelle und stellt Tiere am 17. Dezember beim Weihnachtsmarkt am Bürger Wasserturm vor
- November 2017, erschienener Leserbrief von Uta Over in der Mitteldeutschen Zeitung:
Esel als Wolfs-Schutz?: „Das glauben nur Schäfer“
Quelle: <https://www.mz-web.de/28812302> ©2018

Ausgestrahlte TV-Beiträge in 2017

- „Julian rettet die Esel“
Julian ist elf Jahre alt und lebt mit seiner Familie auf dem Eselhof Nechern, auf dem kranke und falsch gehaltene Esel gepflegt werden. Jetzt bekommt Julian seinen ersten Pflegeesel, um den er sich täglich kümmern muss.

Der Beitrag ist noch bis 06.07.2018 in der ARD Mediathek verfügbar:

<http://www.ardmediathek.de/tv/Dokumentarfilme/Julian-rettet-die-Esel/MDR-Fernsehen/Video?bcastId=17603862&documentId=48941862>

4.3. Veranstaltungen

Die Noteselhilfe war 2017 auf folgenden Veranstaltungen vertreten:

März 2017: Teilnahme Osterwiese, Bad Münster am Stein Eberburg
 April 2017: Infostand bei dem 7. Schartauer Schaupflügen
 August 2017: Infostand auf dem Wasserkunstoffest in 02625 Bautzen
 August 2017: großer Info-Stand auf dem Eseltreffen in Hasbergen
 September 2017: Tag der Sachsen, 02708 Löbau, Infostand,

Zusätzlich waren einige Mitglieder mit ihren Tieren im November und Dezember 2017 bei verschiedenen Weihnachtsmärkten in Deutschland vertreten.

4.4. Online-Plattformen

Homepage:

Entwicklung der täglichen durchschnittlichen Zugriffe auf die Homepage

www.noteselhilfe.org seit 2008:

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
84	108	120	169	185	222	230	350	411	458

Facebook:

Entwicklung der Anzahl der Fans in Facebook seit 2010:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
30	175	329	950	1531	2156	2767	3118

Partnerschaft mit VFD Vereinigung der Freizeitreiter und –Fahrer in Deutschland e. V. Die Noteselhilfe e. V. und die VFD e. V. sind seit 2014 Partner. Auf der Webseite www.vfdnet.de finden Pferdefreunde seitdem auch nähere Informationen zur Noteselhilfe.

4.5. Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Auch in 2017 haben Mitglieder und Freunde der Noteselhilfe in vielen kleinen und großen Aktionen Werbung für die NEH gemacht. Jede kompetente Beratung bei Vor- und Nachbesuchen durch die Mitglieder und jede Vorstellung von gut ausgebildeten, gut gepflegten und gut gehaltenen Eseln in der Öffentlichkeit ist ein positives Aushängeschild für unsere Arbeit.

Fazit der Öffentlichkeitsarbeit in 2017:

In allen messbaren Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit ist auch im Jahr 2017 erneut ein leichter Anstieg zu verzeichnen gewesen.

Fragen/Diskussion:

Es werden Auto-Aufkleber in einer neutralen Farbe gewünscht. Der Vorstand wird gesondert dazu beraten.

5. Jahresbericht Tierschutz von Thomas Bardenhagen

Als Bestand an Tierschutzfällen hatte die NEH im vergangenen Jahr weit über 30 Fälle. Letztlich abgearbeitet konnten drei Fälle werden. Neu hinzugekommen sind 2017 neun Fälle, aus dem Jahr 2016 waren noch 5 Fälle offen.

Problematisch stellen sich die Fälle dar, die älter sind. Hier hapert es an der erforderlichen Nachbearbeitung. Lediglich ein Fall von den „älteren“ Tierschutzfällen konnte abgeschlossen werden und das auch nur deshalb, weil die Tiere nicht mehr im Bestand der beanstandeten Haltung waren.

Wir haben uns deshalb vorgenommen, gerade auch bei den Altbeständen nachzuhaken, um diese einer sachgerechten Erledigung zuzuführen.

Es krankt – und damit kann ich meine Ausführungen aus den letzten Jahren wiederholen – überwiegend daran, dass die mit den Fällen befassten Veterinärämter sehr zurückhaltend sind, wenn es darum geht, uns Auskunft über die von uns initiierten Prüfhandlungen zu geben. Meist wird dabei auf den Datenschutz verwiesen, was – das muss man zugeben – den gesetzlichen Normen geschuldet ist.

Hilfreich wäre es, wenn endlich bundesweit ein Verbandsklagerecht geschaffen würde, dass es auch Vereinen wie der NEH ermöglichen würde, im eigenen Namen gegenüber Behörden und Gerichten aufzutreten, womit auch ein entsprechender Anspruch auf Auskunftserteilung einhergehen würde.

Ein weiteres Problem bei den Tierschutzfällen liegt darin, dass unsere Möglichkeiten der Überprüfung der beanstandeten Tierhaltungen sehr begrenzt sind. Hier fehlt es vor allem an entsprechend kompetenten Mitgliedern der NEH, die sich in räumlicher Nähe der Tierhaltung befinden, um so fachkundig feststellen zu können, ob mitgeteilte Missstände auch tatsächlich abgestellt werden. Das ist ein Problem, mit dem wir schon seit Jahren kämpfen. Eine zufriedenstellende Lösung ist insoweit aus tatsächlichen Gründen nicht in Sicht, will heißen, wir können uns keine entsprechenden „Kontrollpersonen“ schnitzen.

Zum Schluss meines Berichtes kann ich aber doch noch etwas Positives vermelden: Frau Dr. Susanne Katzer, Rechtsanwältin aus Schleswig-Holstein, hat sich bereit erklärt, die NEH bei der Behandlung von Tierschutzfällen zu unterstützen. Wir werden deshalb zeitnah mit ihr kommunizieren, um das Procedere und insbesondere auch die Aufgabenverteilung untereinander abzustimmen.

Keine Fragen oder Anmerkungen

6. Bericht über das Fachkompetenzteam von Dr. Stefan Plank

Der Aufbau eines tierärztlichen Fachkompetenzteams gestaltet sich schwierig. Einerseits ist es schwierig, an die Empfehlungen von Eselhaltern für gute Eseltierärzte zu kommen. Andererseits haben diese Tierärzte häufig kein Interesse an einer Werbung durch die NEH, da sie als Großtierärzte oft sehr viel zu tun haben.



7. Kassenbericht von Jutta Böckmann

Gewinnermittlung 2017

Betriebseinnahmen:	2016	2017	Veränderung
Kto. 8000 Spenden	33.591,91 €	37.650,74 €	4.058,83 €
Kto. 8001 Beiträge	6.541,00 €	6.714,50 €	173,50 €
Kto. 8002 Erlöse Tiervermittlungen	19.745,77 €	6.300,00 €	-13.445,77 €
Kto. 8200 Erlöse Online-Shop	4.689,60 €	2.991,85 €	-1.697,75 €
Summe der Betriebseinnahmen	64.568,28 €	53.657,09 €	-10.911,19 €
Betriebsausgaben:	2016	2017	Veränderung
Kto. 0420 Zugang Drucker H. Wulke	0,00 €	349,00 €	349,00 €
Kto. 0480 Zugang Prospektständer f. Infostand	0,00 €	482,90 €	482,90 €
Kto. 0485 Zugang Vereins-Handy P. Fährnich	199,00 €	0,00 €	-199,00 €
Kto. 3201 Wareneingang Kalender	397,41 €	392,77 €	-4,64 €
Kto. 3202 Wareneingang T-Shirts	2.879,64 €	0,00 €	-2.879,64 €
Kto. 3204 Wareneingang Taschen	0,00 €	337,72 €	337,72 €
Kto. 3207 Wareneingang Plüschtiere	0,00 €	428,40 €	428,40 €
Kto. 3208 Wareneingang Tassen	523,39 €	0,00 €	-523,39 €
Kto. 4360 Versicherungen	1.022,81 €	1.022,81 €	0,00 €
Kto. 4380 Beiträge und Gebühren	233,00 €	292,51 €	59,51 €
Kto. 4660 Reisekosten	3.111,24 €	1.049,20 €	-2.062,04 €
Kto. 4806 Wartungskosten f. Hard- und Software	166,74 €	390,96 €	224,22 €
Kto. 4900 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-37,11 €	439,24 €	476,35 €
Kto. 4901 Tierarztkosten	15.218,86 €	3.862,71 €	-11.356,15 €
Kto. 4902 Kosten f. Hufschmied	4.492,87 €	2.839,84 €	-1.653,03 €
Kto. 4903 Futterkosten	1.509,39 €	906,59 €	-602,80 €
Kto. 4904 Kosten f. Equidenpass/ Impfen/ Chippen/Kastration	25.843,87 €	13.448,00 €	-12.395,87 €
Kto. 4905 Kosten f. Unterbringung u. Pflege	876,20 €	58,95 €	-817,25 €
Kto. 4906 Pflegestellenpauschale	1.840,00 €	1.650,00 €	-190,00 €
Kto. 4910 Porto	1.088,81 €	1.138,22 €	49,41 €
Kto. 4920 Telefon	30,00 €	45,00 €	15,00 €
Kto. 4925 Telefax/Internetkosten	436,80 €	456,00 €	19,20 €
Kto. 4930 Bürobedarf	516,80 €	639,29 €	122,49 €
Kto. 4940 Zeitschriften, Bücher	0,00 €	19,99 €	19,99 €
Kto. 4945 Fortbildungskosten	397,04 €	0,00 €	-397,04 €
Kto. 4969 Kosten f. Entsorgung	65,64 €	53,61 €	-12,03 €
Kto. 4970 Kosten des Geldverkehrs	27,85 €	13,96 €	-13,89 €
Kto. 4971 Kosten PayPal	16,18 €	0,00 €	-16,18 €
Kto. 4980 Kosten Info-Material	50,69 €	672,76 €	622,07 €
Kto. 4981 Kosten Info-Stand	220,79 €	378,70 €	157,91 €
Summe der Betriebsausgaben	61.127,91 €	31.369,13 €	-29.758,78 €

Ermittlung des Gewinns	2016	2017	Verände-
Summe der Betriebseinnahmen	64.568,28	53.657,09	-10.911,19 €
abzüglich Summe der Betriebsausgaben	-61.127,91 €	- 31.369,13	29.758,78 €
Überschuss	3.440,37	22.287,9	18.847,59 €
Geldmittel	2016	2017	Veränderung
Bestand Handkasse Heike Wulke	28,92 €	45,13 €	16,21 €
Bestand Bankkonto Sparkasse Pforzheim Nr. 7454708 per 31.12.	35.697,13 €	57.968,88 €	22.271,75 €
Summe Geldmittel per 31.12.	35.726,05	58.014,01	22.287,96 €
Bestandskonten: (Wert zum 31.12.)	2016	2017	Veränderung
Kto. 0027 EDV-Software	286,00 €	113,00 €	-173,00 €
Kto. 0380 NEH-Pavillon	910,00 €	403,00 €	-507,00 €
Kto. 0420 Büroeinrichtung	129,00 €	272,00 €	143,00 €
Summe:	1.325,00	788,00 €	-537,00 €
Abschreibungen: (Wert zum 31.12.)	2016	2017	Veränderung
Kto. 4822 Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	173,00 €	173,00 €	0,00 €
Kto. 4830 Abschreibungen auf Sachanla-	776,00 €	625,42 €	-150,58 €
Kto. 4840 Außerplanmäßige Abschrei- bungen	0,00 €	87,58 €	87,58 €
Kto. 4855 Sofortabschreibungen GWG	199,00 €	482,90 €	283,90 €
Kto. 4862 Abschreibung Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgü-	102,00 €	0,00 €	-102,00 €
Summe:	1.250,00	1.368,90	118,90 €

Keine Fragen oder Anmerkungen

8. Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung für den Verein Noteselhilfe e.V. für das Geschäftsjahr 2017 wurde von den gewählten Kassenprüfern Frau Anke Bergmann und Herrn Udo König in der Zeit vom 3.2.-18.2.2018 durchgeführt. Auskünfte erteilen die Kassenwartin Frau Jutta Böckmann und die 1. Vorsitzende Frau Heike Wulke.

Überprüft wurden:

- ⇒ Alle Kontoauszüge der Sparkasse Pforzheim
- ⇒ Alle Belege des Jahres 2017
- ⇒ Alle Ein- und Ausgaben auf rechnerische und sachliche Richtigkeit
- ⇒ Das Kassenbuch und die Buchhaltung.

Ergebnis der Prüfung:

Alle Belege sind vollständig vorhanden, sie wurden chronologisch, übersichtlich und nachvollziehbar in vorbildlicher Weise nachgewiesen. Erforderliche Auskünfte wurden umgehend und umfassend erteilt.

Die rechnerische Überprüfung der Einnahmen ergab beim Spendenkonto 8000 auf Seite 4 einen Fehler in der Addition der letzten Spalte, der sich dementsprechend auch auf Seite 5 und in den betreffenden Summen der Gewinnermittlung wiederfand. Dies wurde von Frau Böckmann umgehend korrigiert.

Alle anderen Saldenlisten waren vollständig, rechnerisch und sachlich richtig dokumentiert. Die Überprüfung erfolgte gemäß der Vereinssatzung.

Die Entlastung des Vorstandes wird durch die Kassenprüferin Anke Bergmann beantragt und mit 5 Enthaltungen (dem Vorstand) ansonsten einstimmig beschlossen!

9. Neuwahl des Vorstandes

Wahlleitung: Sophia Bardenhagen

Vorschläge für 1. Vorsitzende/r: Heike Wolke

Wahl: 1 Enthaltung, ansonsten einstimmig

Vorschläge für 2. Vorsitzende/r: Petra Fähnrich

Wahl: 1 Enthaltung, ansonsten einstimmig

Vorschläge für Kassenführung: Jutta Böckmann

Wahl: 1 Enthaltung, ansonsten einstimmig

Vorschläge für Öffentlichkeitsarbeit: Katja Scherer

Wahl: 1 Enthaltung, ansonsten einstimmig

Vorschläge für Recht/Tierschutzarbeit: Thomas Bardenhagen

Wahl: 1 Enthaltung, ansonsten einstimmig

Vorschläge für Kassenprüfer: Eszter Takar

Wahl: 1 Enthaltung, ansonsten einstimmig

Information über die Beisitzer durch Heike Wolke:

Gerhard Has und Anja Kewald, die zukünftig die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen wird.

10. Sonstiges

10.1. Termine

29.04.2018 - Feier zum 40. Geburtstag von Mucki in Lorsch bei Pia Fischer, Teilnahme durch den Vorstand und Mitglieder

04.-05.08.2018 – Esel- und Multitreffen der IGEM in Forst
Freiwillige Helfer für Forst: Christiane Göbel

04.-05.08.2018 – Eseltreffen in Wesel

10.2. Diskussionen/Ideen/Vorschläge

Auf Grund der guten finanziellen Situation und der Gefahr, die Gemeinnützigkeit zu verlie-

ren, wird überlegt, welche Investitionen getätigt werden sollen.

Vorschlag 1: Vorschläge für Kurse/Fortbildungen von Pflegestellen und Mitgliedern:

Hänger-Fahrtraining

Verladetraining

Fotografieren von Esel

Erste Hilfe am Tier und am Menschen

Verhaltensforschung am Esel und oder Muli

Kommunikation bei Vorortbesichtigungen

Vorschlag 2: Die Anschaffung eines Pferdeanhängers wird verworfen auf Grund der dezentralen Bedarfssituation.

Vorschlag 3: Die Erhöhung der km-Pauschale oder der Pflegestellen-Pauschale.

Die Pflegestellen-Pauschale beträgt aktuell 30,- € und kann ab dem 1. Tier ab einem längeren Aufenthalt als 12 Monate in der gleichen Pflegestelle beantragt werden und in Ausnahmefällen auch bei kürzerem Aufenthalt (z. B. bei saisonbedingtem Kostenanstieg für Heupreise). Es wird darüber diskutiert, diese Pauschale zu erhöhen. Es wird sich dagegen entschieden, da diese Ausgaben bei Verschlechterung der finanziellen Situation nicht dauerhaft sichergestellt werden können.

Vorschlag 4: Es soll ein Flyer erstellt werden, in dem über die Arbeit von Pflegestellen berichtet wird (wie werde ich Pflegestelle, welche Anforderungen muss ich erfüllen, welche Kosten entstehen, welche Kosten werden erstattet, wie bin ich versichert usw.)

Vorschlag 5: Übernahme von Kosten für die Hufbearbeitung bei sich anbahnenden Tierschutzfällen (Kulanz dem Besitzer gegenüber).

Vorschlag 6: Anschaffung eines Anhängers für das Infomaterial und das Zelt, wurde aus den gleichen Gründen wie beim Pferdeanhänger vorerst verworfen

Vorschlag 7 (Tino Wust): Einholung eines Angebots für einen oder zwei weitere Pavillons

10.3. Weitere Beiträge

- a) Es gibt den Antrag, das Muli Georg aus der Vermittlung heraus zu nehmen und ihm einen dauerhaften Platz in der derzeitigen Pflegestelle im Namen der NEH zu geben. Er hat sich dort nach vielen verschiedenen Pflegestellen und nach vielen Jahren gut eingelebt. Die Pflegestelle kann ihn jedoch aus finanziellen Gründen nicht in den eigenen Bestand übernehmen. Nach konstruktiver Diskussion wird beschlossen, dass der Text auf der Webseite für Georg geändert wird und für Georg Paten für einen dauerhaften Verbleib bei der NEH gesucht werden. Der Beschluss kann geändert werden, sofern sich die Situation in der Pflegestelle ändert.
- b) Das aktuelle Logo der NEH wird vereinzelt nicht mehr als zeitgemäß empfunden. Es wird vorgeschlagen, das Logo zu erneuern, gleichzeitig gibt es Bedenken, dass dadurch der Wiedererkennungswert verloren gehen könnte. Es können Vorschläge für neue Logos eingereicht werden. Auf Grund der eingehenden Vorschläge soll dann entschieden werden, ob das Logo geändert werden soll.
- c) Es gibt die Anfrage, ob es möglich sein könnte, eine Einrichtung zu gründen, in der Esel dauerhaft aufgenommen werden können (z. B. Gnadenhof, Pensionsstall, Tierheim oder zentrale Pflegestelle). Die Diskussion soll im Vorstand und gerne mit Unterstützung von einzelnen Mitgliedern fortgeführt werden.
- d) Es wird vorgeschlagen, für die Vorortbesichtigungen bei Tierschutzfällen eine Checkliste zu erarbeiten, damit die Besichtigter vor Ort wissen, auf was sie achten müssen.

Hallo, hier ist Mucki!

Von Pia Fischer

Endlich wird es wieder wärmer! Ich kann euch gar nicht sagen, wie mir diese Kälte neulich in die Knochen gefahren ist. Zum Glück hatte mein Mensch ein Einsehen und wenigstens nachts konnte ich mich ein wenig unter der Rotlichtlampe aufwärmen – eigentlich hat mein Mensch diese für meinen Eselkumpel Moritz eingeschaltet, aber den muss ich nur mal schief anschauen, dann macht der mir schon Platz – und neben mir bekommt der auch noch genug Wärme ab, er ist ja immerhin 17cm größer als ich und die Ohren sind auch länger!



Zum Glück hat er auch Probleme mit den Zähnen, so dass wir zweimal am Tag leckeren Heucob-Brei bekommen, das ist viel gemütlicher, als das Heu selbst zu kauen.

Mein Mensch nennt uns beide immer den „Senioren-Club“ und erzählt allen, dass ich das älteste Langohr hier im Stall bin. In ein paar Wochen soll es sogar ein großes Fest geben für mich! Vielleicht bekomme ich dann endlich mal wieder einen Apfelsaft, oder ein Malzbier aus dem Becher – das gibt es hier echt viel zu selten! Eigentlich weiß gar kein Mensch, wie alt ich wirklich bin, aber sie haben irgendwie herausgefunden, dass ich dieses Jahr mindestens 40 Jahre alt werde.

Sie haben in meiner Vergangenheit gegraben! Vorbesitzer ausfindig gemacht, Mythen verfolgt, ... Sogar in einem Bergwerk waren sie, wo meine Eltern angeblich Grubenponys waren, aber da wurden sie nur ausgelacht. Dann erzählte jemand, ich sei bei einer Hippie-Kommune aufgewachsen, und dort mit einem Rottweiler durchs Haus getobt; aber das konnten sie weder beweisen noch widerlegen. Ich finde, Mensch muss nicht alles wissen! Jedenfalls haben sie den Besitzer gefunden, der mich Anfang der 80er Jahre ausgewachsen gekauft hatte. Hier in Lorsch bin ich seit dem 22. Oktober 2005. Damals führte ich ein gemütliches Leben mit meinem Ponykumpel Moritz in Kassel. Tag und Nacht auf der Weide, meine Besitzerin hatte wegen Ihrer Arbeit kaum noch Zeit mich zu bewegen und zum Reiten war sie inzwischen zu groß geworden - mir war das gar nicht so unrecht. Naja, ich muss gestehen, das Aufstehen fiel mir schon etwas schwer mit dem dicken Bauch – aber es war ein schönes, faules Rentnerleben.

Und dann kam dieser Tag – dieser Hänger – diese stundenlange Fahrt in ein neues Leben. Dort warteten zwei Esel auf mich, die waren zwar ziemlich skeptisch, aber doch irgendwie nett. Sie ließen sich schnell klar machen, dass wir gute Freunde werden können, wenn sie mir nur genug zum Fressen übriglassen. Der eine Esel heißt auch Moritz, das ist schon ein witziger Zufall. Der hat bald angefangen mit mir zu spielen, wir sind über die Koppel gesetzt, haben gerauft und uns die Zeit bis zum nächsten Füttern vertrieben – hier leben wir nämlich leider auf einem Sandpaddock und gehen nur noch stundenweise auf die Weide. Dadurch habe ich auch bald abgenommen und konnte mich immer besser bewegen. Sogar am Springen fand ich richtig Spaß! Ich bin beim Spaziergehen über Baumstämme gesprungen, die mir fast schon den Bauch kitzeln konnten, so dick waren die! Ein herrliches Gefühl – fast wie fliegen!

Leider machen meine Gelenke da inzwischen nicht mehr mit, ich kann nur noch davon träumen. Die Zeit ging halt nicht spurlos an mir vorbei. Auch das Hängerfahren fällt mir inzwischen schwer, dabei haben wir immer tolle Ausflüge gemacht: Nach Forst zum Esel- und Muli-treffen - wo mein Fanclub mich bewundern konnte, zu Hanno in die Eifel - wo mein Mensch feststellen musste, dass meine kurzen Beine besser Bergsteigen konnten als die menschlichen, in eine Schule – wo viele Kinder mich striegelten und umwarben, ...

Ich genieße es ja immer noch im Mittelpunkt zu stehen – solange ich mich, wann immer ich

das will, zurückziehen kann. Mein Mensch hat das zum Glück verstanden und darum darf ich inzwischen meist selbst entscheiden, was ich mag und was nicht. An Kindergeburtstagen etwa – die mag ich!

Meine Hufpflegerin massiert mir liebevoll die Gelenke nach dem Hufeschneiden, ehe sie den Huf absetzt! Mein Zahnarzt hat ganze Bücher über mich geschrieben, oder mich zumindest in einigen erwähnt und begrüßt mich immer mit „mein Bärchen“. Sogar Sylvie van der Vaart kam extra mit RTL zu mir! ICH war das Hauptlangohr, als sie damals für den Spendenmarathon und die Sonnenkinder drehten, weil die wasserscheuen Esel wegen des Regens rumpfen!

Wenn ihr noch mehr Geschichten über mich hören möchtet, dann gesellt euch doch in die Schar der Gratulanten an meiner Feier. Mein Mensch hat mir von großen Plänen erzählt:

Viele Fotos und Geschichten von mir zum Anschauen aus den letzten 13 Jahren, Infos über die Noteselhilfe, die mich zu ihrem Maskottchen gekürt hat (wen sonst?!), Mittagessen, Kuchen (sogar für mich soll es einen geben!!!), Flohmarktstände, Spiele für Kinder, Souvenirs von mir und, und, und...

Kommt nach Lorsch, am Sonntag, den 29. April 2018 in die Biengartenstraße 43 von 10 bis 16 Uhr – ich werde da sein!

Euer Mucki



!!!Auch Helfer sind natürlich herzlich willkommen!!!

Barnis Besuch auf dem Weihnachtsmarkt

Von Eszter Tarkar

Am 9. Dezember 2017 wurde Barni, der weiße Esel, als Ehrengast zu dem Weihnachtsmarkt in Frei-Laubersheim eingeladen. Frei-Laubersheim ist eine kleine Gemeinde im Landkreis Bad Kreuznach.

Für Barni wurde ein Gatter in der Nähe von dem Dorftheater aufgebaut. In dem Theater wurde ein Stück für Kinder aufgeführt. Das Gatter von Barni befand sich direkt neben dem Theateringang, so dass die Kinder auf dem Weg zum Theater, Barni streicheln und bewundern konnten.

Die Kinder waren sehr begeistert vom dem weißen Zwergesel, welcher die Aufmerksamkeit sehr genossen hat. Nach Beginn des Theaterstückes hatte Barni jedoch keine Besucher mehr, sodass er schnell einsam und gelangweilt war und deshalb beschloss, den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Wenn die Besucher schon nicht zu Barni kommen, dann kommt er zu ihnen.



Deswegen haben wir uns mit Barni auf den Weg gemacht, die Stände des Weihnachtsmarktes in der großen Hauptstraße zu erkunden. Während der Esel alles neugierig beäugt hat, hatten wir Zeit die verschiedenen Glühweinsorten zu probieren und uns aufzuwärmen. So hatte Barni nicht nur von den Kindern viele Bewunderer, sondern auch die Erwachsenen konnten sich sehr für ihn begeistern.

Nebenbei haben wir versucht auf die Arbeit der Noteselhilfe aufmerksam zu machen, indem wir neben dem Gatter ein Infozelt aufgebaut haben. Für Interessenten haben wir die verschiedene Tätigkeit des Vereins erläutert und Flyer ausgeteilt. So ward die Spendenkasse gut gefüllt.

Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,
Tel.: 01 51/53 76 46 05,
Email: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Nicole v. Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40, Email: nvh@gmx.de

Heike Wolke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27, Email: eselhof-nechern@arcor.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Juli-Heft 2018 ist der 10. Juni 2018.

Die Noteselhilfe auf der Messe Partner Pferd in Leipzig

Von Heike Wulke

Mittlerweile zur Tradition geworden ist die Teilnahme der NEH als Aussteller und Programmpunkt im Aktionsring der Messe Partner Pferd in Leipzig.

So waren wir auch in diesem Jahr mit einem großzügigen Infostand und 2 Eseln vertreten. An allen 4 Messetagen war unser Stand gut besucht. Alle Standbetreuer, angereist aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Hessen und Sachsen, waren somit sehr gut ausgelastet.

Wie gewohnt, gab es wieder zwei Hauptthemen: Esel als Herdenschutztier und Esel allein unter Pferden. Aber natürlich gab es auch grundsätzliche Fragen zur Eselhaltung, Fütterung und Arbeit mit den Langohren. Das Interesse an Eseln scheint ungebrochen, zum Teil sogar immer größer zu werden. Ein Großteil der Gesprächspartner kannte sich recht gut im Thema Eselhaltung aus, hatte sich bereits im Internet oder über Literatur informiert. Jedoch gibt es noch immer sehr viele Interessenten, die völlig blauäugig und ohne jegliche Sachkenntnis in die Eselhaltung starten oder starten möchten. Wir hoffen, dass der eine oder andere nach unserem Gespräch seine Pläne überdenkt.

Im Schauprogramm, welches wir 2 mal täglich aufführen durften, konnten wir den Besuchern zeigen, dass Esel durchaus mehr als Rasenmäher oder Maskottchen sind. Der ehemalige Notesel Felix und die Zwergeselstute Evi zeigten sowohl an der Kutsche als auch bei der Bodenarbeit recht eindrucksvoll, wieviel Spaß Esel und Menschen bei der gemeinsamen Beschäftigung haben können.

Erstmals haben wir auch die Bastelstraße der NEH zur Messe mitgenommen. Unsere Holzesel zum Bemalen entpuppten sich als Renner für die Kinder, so dass bereits Sonntagmorgen alle Holzesel den Besitzer gewechselt haben.

Parallel zur Messe findet alle zwei Jahre der internationale Tierärztekongress statt. Vor 2 Jahren regten wir in Gesprächen mit verschiedenen Tierärzten an, auch das Thema Esel auf die Agenda zu nehmen. Diese Anregung wurde nicht nur weitergeleitet, sondern sogar umgesetzt. Dr. Barthmann, Tierarzt bei der Gebirgsjägerstaffel der Bundeswehr hielt einen sehr informativen Vortrag zum Thema Kastration und Sedation von Eseln.

Kann man den Erfolg einer Messeteilnahme messen? Ja und nein. Zu den direkt messbaren Erfolgen gehören:

- die Gewinnung von 3 neuen Mitgliedern
- eine neue Pflegestelle
- über 1000 Euro an Spenden
- eine Tierärztin für unser Fachkompetenzteam

Nicht direkt messbar, jedoch mindestens genau so wichtig oder gar wichtiger ist die Langzeitwirkung der vielen Gespräche. Das Motto „Sehen und gesehen werden“ ist gerade für uns als Tierschutzverein sehr wichtig. Selbst in Rheinland-Pfalz war unsere Teilnahme an dieser Messe in Sachsen ein Thema, verbunden mit einem Vorortbesuch bei Eselinteressenten.



Der einzige Wehrmutstropfen bei der Messe ist leider immer wieder das Thema Helfer. Bis zuletzt kämpfen wir jedes Jahr, dass ausreichend Helfer während der 4 Tage vor Ort sind. In diesem Jahr hatten wir 3 Helfer, die nicht einmal Mitglied unseres Verein sind, aber uns trotzdem unterstützt haben. Ohne sie wäre eine Teilnahme gar nicht möglich gewesen. Für das kommende Jahr wünschen wir uns, dass sich ausreichend Helfer auch aus den eigenen Reihen finden, die einen oder mehrere Tage die Messe erleben möchten.
Termin 2019 – 17.-20.01.2019

Wir danken an dieser Stelle unseren Akteuren:
Peter Link, Sophia Bardenhagen, Andrea Mantik, Brigitte und Andreas Penning, Elke Wolfgram.

Unser Dank geht auch an Jochen Gebhard und sein Team, welches uns den Paddock für die Tiere gesponsert und aufgebaut hat und uns beim Auf- und Abbau der Requisiten für das Schauprogramm unterstützte.

Flyer, Flyer, Flyer.....

Liebe Mitglieder, Helfer, Freunde und Unterstützer der Noteselhilfe.
Ein ganz wichtiger Baustein für unseren Erfolg ist die Kommunikation auf unterschiedliche Weise bzw. die unterschiedlichen Kanäle.
Es gilt beständig die "Werbetrommel " zu rühren, um uns und unsere Arbeit bekannter zu machen!! Nur so gelingt es uns nachhaltig Tieren zu helfen.

Ein Instrument sind zahlreiche Flyer, die wir Ihnen gerne für Veranstaltungen zur Verfügung stellen.

Ob Sie nun mit eigenem Stand an einem Weihnachtsmarkt teilnehmen, mit ihren Langohren ausstellen oder für Besucher Eselwanderungen veranstalten.
Sie können jede Gelegenheit nutzen! Alle Flyer sind sehr fachkundig, informativ und hochwertig gestaltet.

Folgende Flyer stellen wir ihnen gerne kostenfrei zur Verfügung:

- Wir helfen Langohren: DER Info-Flyer der Noteselhilfe
- Vermittlung von Noteseln: Hier erfahren sie grundsätzliches zur Vermittlung (für Besitzer & Interessenten)
- Wer sich einen Esel anschafft: Sollte sich über das im Klaren sein, was in diesem Flyer steht
- Warum Sie einen Esel nicht unüberlegt kaufen sollten: Ergänzt die Informationen zur Anschaffung
- Pferd und Esel: Auch hier gibt es zahlreiche Dinge zu beachten. Vor allem ersetzt ein Pferd nicht den benötigten "Esel-Kumpel"!!
- Maultier/Maulesel: Einzigartig und besonders
- Fütterung: So einfach und doch so schwer.....und SO wichtig um Folgeschäden zu vermeiden
- Hufrehe: Womit wir beim Thema wären.....
- Esel als Herdenschutztiere: Hier wird ein eher spezielles Thema behandelt.

Wir freuen uns Ihnen bei Bedarf das entsprechende Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen!!

Kommen Sie gerne über die üblichen/ bekannten Wege auf den Vorstand zu.
Die Bestellung wird an mich weitergeleitet. Das Material erhalten Sie direkt von mir.
Eine kleine Spende für den Verein zwecks Deckung der Druck- und Portokosten wäre toll, aber kein Muss!!

Jede Aktion hilft und zählt für unsere (Not)Esel.
Alex Kostal

Die Osterwiese in Bad Münster am Stein 2018 – trotz Aprilwetter ein voller Erfolg für die Noteselhilfe

Von Katja Scherer

Seit Jahren ist es ein fester Termin in dem Kalender des ehemaligen Notesels Geronimo: am Ostersonntag fährt er gemeinsam mit möglichst vielen anderen Eseln seines Eselstammtisches nach Bad Münster am Stein zur so genannten Osterwiese. Die Veranstaltung lockt jedes Jahr viele Familien mit Kindern an und wirbt mit schönen Verkaufsständen und mit Schafen und Eseln, die die Kinder bestaunen dürfen. Und wo Kinder sind, ist mit großer Begeisterung auch Geronimo...

Während Geronimo in diesem Jahr mit weiteren sieben Langohren wieder auf einer großen eingezäunten Wiese grasen durfte, hat das tolle Orga-Team des Stammtisches wieder eine Glanzleistung in Sachen Marketing für die Noteselhilfe erbracht. Wir haben uns vorab Flyer und Stoffesel aus der Boutique der Noteselhilfe bestellt und diese auf einem kleinen Stehtisch gemeinsam mit einer Spendendose in einer netten Holzkiste drapiert. Jeder Besucher durfte gegen eine Spende von mindestens 4,50 einen kleinen Stoffesel aus der Holzkiste entnehmen:



Trotz Aprilwetter mit kurzen Schauern und teils etwas kühlen Temperaturen, waren die 36 vorhandenen Stoffesel nach ca. 90 Minuten schon alle aus der Kiste gestohlen worden. Die Diebe hatten jedoch netter Weise für jeden einzelnen Stoffesel einen kleinen Schein in der Spendendose hinterlassen, so dass wir einen stattlichen Betrag von insgesamt 240,- Euro Verkaufserlös und Spenden für die Noteselhilfe erzielen konnten.

Außerdem haben wir es erneut mit einer kurzen Erwähnung der Noteselhilfe in die beiden regionalen Zeitungen geschafft, was wiederum eine tolle Werbung für den Verein ist. Und das allerbeste kommt zum Schluss: zwei Paare, die im letzten Jahr zum Eselstammtisch dazu gestoßen sind, haben an der Osterwiese ihre Mitgliedsanträge für die Noteselhilfe ausgefüllt. Somit haben Geronimo und Co nicht nur Geld und gutes Marketing für die NEH erzielt sondern auch tolle neue Unterstützung in den Verein geholt! Ein voller Erfolg also!

Gratulation an Heike und Ralf Wolke! Ihr Eselhof in Nechern wurde von der VFD zertifiziert!

Von Katja Scherer

Eine ganz besondere Auszeichnung gab es im März 2018 für den Eselhof von Heike und Ralf Wolke in Nechern: Die Vereinigung der Freizeitreiter in Deutschland (VFD) hat ihrem Eselhof in Nechern als ersten Betrieb in Sachsen überhaupt die Auszeichnung zum „VFD Kids-Stall“ verliehen.

Die Landesvorsitzende der VFD, Dr. Claudia Nebel-Töpfer, sah es als erwiesen an, dass die Nachwuchsförderung bei den angebotenen Kursen qualitativ hochwertig ist. Außerdem war die Kommission von der artgerechten Haltung der Esel mit toll angelegtem Trail, Totholzhecken, Aussichtshügel und verschiedenen Unterstellmöglichkeiten begeistert.

Im Namen der Noteselhilfe gratulieren wir Heike und Ralf ganz herzlich zu dieser tollen Auszeichnung unseres Partners VFD! Wer mehr über die Auszeichnung oder über den VFD Kids-Stall erfahren möchte, findet hier noch ein paar nähere Infos dazu:

<https://www.vfdnet.de/index.php/sachsen/9730-1-vfdkids-betrieb-in-sachsen-der-eselhof-nechern-von-heike-und-ralf-wulke-ist-nun-zertifiziert>

<https://www.sz-online.de/nachrichten/kinderparadies-auf-dem-eselhof-3907111.html>



Unser Mitglied Anja Kewald

Mein Name ist Anja Kewald, Jahrgang 1969, und ich wohne mit meinem Mann und unseren 16 Tieren auf einem Resthof in Frankenberg/Eder, Ortsteil Röddenau. Beruflich bin ich Personalleiterin und dort schon in verschiedenen Bereichen tätig gewesen, gelernte Bankkauffrau und war über 25 Jahre freie Mitarbeiterin bei einer regionalen Tageszeitung.

Einer Idee meines Mannes folgend, bekamen wir im Jahre 2015 unsere beiden ehemaligen Notesel „Diego“ und „Ole“. Da diese beiden lustigen Gesellen uns so viel Freude bereiten, war für mich spontan eine Mitarbeit bei der NEH naheliegend, um ein bisschen davon zurückzugeben.

Gerade der Presse- und Öffentlichkeitsbereich ist mein „Steckenpferd“, auch aufgrund meiner früheren Tätigkeit bei den Printmedien. Seit 2018 unterstütze ich die NEH als Beisitzerin.

Seit Juni 2017 komplettiert „Beethoven“ unsere vierbeinige Familie. Der achtjährige Muli-Wallach wurde von einem Tierschutzverein auf einem Schlachthof gerettet. Seine unerfreuliche Vergangenheit, gepaart mit Misstrauen den Menschen gegenüber, ist eine der großen Herausforderungen für mich. Jeder kleine Schritt vorwärts ist mehr als eine Belohnung.



Termine

21.04.2018 - 8. Schartauer Schaupflügen in 32988 Schartau mit Infostand der NEH

29.04.2018 - Muli Mucki - Maskottchen und Mitarbeiter der Noteselhilfe - wird 40 Jahre alt; große Geburtstagsfeier mit Infostand in 64653 Lorsch; siehe Plakat August 2018

04.-05.08.2018 - Eselfest in Wesel

04.-05.08.2018 - Esel- und Mulitreffen der IGEM in Forst

18.-21.01.2019 - Messe Partner Pferd in Leipzig

02.-03.03.2019 - Mitgliederversammlung der NEH, Jugendherberge Schwarzenborn

Für alle Infostände werden Helfer gesucht!!

Kurse

14.05.-15.05.2018 - Grundlagen der Eselhaltung in Kolbermoor (Bayern)

Öffentlichkeitsarbeit bei der Noteselhilfe – von Politik und Eseltaxis

Von Katja Scherer

Im Januar 2018 erreichten uns Hinweise von Eselfreunden auf verschiedene Presseartikel, in denen darüber berichtet wurde, dass die Grünen Politikerin Susanne Murer plant, zukünftig Eseltaxis in Mörsbach / Zweibrücken einzusetzen:

<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/tiere/ortsvorsteherin-kaempft-in-moersbach-fuer-esel-taxis-15416472.html>

https://www.focus.de/finanzen/news/konjunktur/weil-keine-busse-mehr-fahren-gruenen-politikerin-will-esel-taxis-einfuehren_id_8375556.html

http://www.t-online.de/nachrichten/panorama/buntes-kurioses/id_83105582/gruenen-politikerin-will-esel-taxis-einrichten.html

Nachdem sich die Pressemitteilungen innerhalb weniger Tage extrem häuften, sahen wir uns gezwungen, mit einem Leserbrief Stellung zu nehmen. Der Fairness halber haben wir den Leserbrief nicht nur an die verschiedenen Pressestellen sondern auch an Frau Murer selbst verschickt. Hier ein paar Auszüge aus dem Schriftwechsel und dem Leserbrief:

*„Liebe Frau Murer,
in den vergangenen Tagen haben sich viele Eselhalter ... bei uns gemeldet, da die Berichte über Ihre Ankündigung eines Einsatzes von Eseltaxis in der Presse zugenommen haben. Wir haben uns ... entschlossen, ... den anliegenden Leserbrief zu verfassen und an verschiedene Redaktionen zu senden.*

Wir ... glauben ..., dass Sie das Wohl der Tiere durchaus im Blick haben. Wir können jedoch nicht davon ausgehen, dass es nicht einige andere Kommunen gibt, die auf Grund der Berichterstattung ebenfalls auf die Idee kommen, kurzerhand Esel und Kutschen anzuschaffen. Leider gibt es für alles immer wieder Nachahmer und leider informieren sich nicht alle ausreichend gut, bevor sie sich ... Esel anschaffen, die durchaus 40 Jahre alt werden können.

Daher sehen wir uns gezwungen, auf einige Ihrer Zitate öffentlich einzugehen. Wir sind dabei um Aufklärung bemüht und wollen nicht anklagen. Im Gegenteil. Wir stehen für Fragen sehr gerne zur Verfügung und beraten natürlich auch gerne vor Ort, wenn es um die Einrichtung eines artgerechten Eselstalles bzw. -Auslaufs geht.

Ich hoffe, Sie können unsere Sicht und unser Anliegen nachvollziehen

Liebe Grüße

*Katja Scherer
Pressesprecherin der Noteselhilfe e. V."*

Pressemitteilung/Leserbrief:

Reaktion der Noteselhilfe auf den Plan von Susanne Murer (Ortsvorsteherin von Mörsbach/Zweibrücken), zukünftig Eseltaxis zwischen den Gemeinden einzusetzen

Liebe Frau Murer,

seit einigen Tagen verfolgen wir als Tierschutzverein mit dem Spezialgebiet Esel die Pressemitteilungen zu Ihrem Plan, zukünftig Eseltaxis in Ihrer Heimatgemeinde einzusetzen.

Esel werden heutzutage in Deutschland leider oft nur noch zum Anschauen gehalten. Das ist aus Tierschutzsicht nicht unbedingt artgerecht, da Esel sehr aktiv und sehr bewegungsfreudig sind. Generell finden wir es also toll, wenn Esel in Ihrer Gemeinde eben nicht nur zum Anschauen gehalten sondern auch artgerecht eingesetzt und beschäftigt werden sollen.

Gleichwohl gibt es aus unserer Sicht dabei einige Herausforderungen, die Ihren Plan in der Umsetzung schwierig gestalten dürften, sofern Sie nicht nur Wert auf ein Alleinstellungsmerkmal und einen guten Marketing-Effekt für Ihre Gemeinde, sondern auch auf Tierschutz und artgerechten Umgang mit den liebenswerten Langohren legen:

Esel, und vor allem Poitou-Esel, eignen sich nicht zum Ziehen von schweren Fuhrwerken! Die Tiere können, sofern sie ausgewachsen und dafür ausgebildet sind (!), nicht mehr das Dreifache ihres eigenen Körpergewichtes ziehen und nicht mehr als 1/7 ihres eigenen Körpergewichtes tragen. Somit wird es schwierige werden, neben dem Gewicht einer Kutsche und eines erfahrenen und gut ausgebildeten Kutschers auch noch mehr als 2 Erwachsene zu befördern, ohne dass die Tiere auf Dauer Schäden davon tragen. Ganz abgesehen davon, dass es bereits eine Herausforderung ist, geeignete Geschirre für Esel in Deutschland zu finden (Pferdegeschirre sowie Pferdesättel passen nicht für Esel)!

Ihr Zitat: „...Poitou-Esel.... Diese Art ist aufgrund ihrer Größe gut geeignet für Fahrtransporte“ käme dem Vergleich nahe, dass ein Bernhardiner Hund oder eine Dogge auf Grund der Größe als Hund ganz besonders belastbar ist.

„Die Esel sollen nicht nur als reines Transportmittel benutzt werden, sondern auch zu touristischen Zwecken wie Eselstouren, Kinderreiten oder therapeutischem Reiten dienen.“ In diesem Zitat von Ihnen steckt eine jahrelange intensive Ausbildung der Tiere. Ein Esel, der vor der Kutsche, unter dem Sattel und in der Therapie ausgebildet wurde und problemlos in allen Bereichen eingesetzt werden kann, ist in Deutschland eine Seltenheit. Das heißt nicht, dass Sie nicht viele Angebote von unseriösen Eselhändlern und von Eselhaltern bekommen werden, die alle behaupten, ihre Tiere wären problemlos für all diese Zwecke geeignet. Man kann natürlich auch einfach irgendeinen Hund in Deutschland verkaufen und behaupten, er wäre als Blindenhund, als Therapiehund und als Schlittenhund einsetzbar. Ob es dann ratsam und seriös ist, diesen Hund zu erwerben und gewerblich in den Bereichen einzusetzen, stellen wir an dieser Stelle in Frage...

Ihr Zitat „Es geht hierbei um den Erhalt landwirtschaftlicher Nutztiere“ ist aus unserer Sicht ehrenwert. Wir weisen jedoch darauf hin, dass landwirtschaftliche Nutztiere nur dann erhalten werden sollten, wenn man sie auch artgerecht halten und einsetzen möchte. Sie auszunutzen mit dem Argument, sie damit zu erhalten kann nicht im Sinne eines modernen Tierschutzgedankens sein.

„Wir wollen mit zwei Eseln starten – einem Männchen und einem Weibchen. Die Tiere kosten ja Geld, deswegen wollen wir selber in die Zucht einsteigen.“ Spätestens bei

diesem Zitat haben bei uns dann doch alle Alarmglocken geläutet. In Deutschland gibt es massenweise Esel, die niemand haben möchte (unsere Pflegestellen laufen über). Sofern Sie tatsächlich züchten und nicht einfach nur vermehren möchten, wenden Sie sich bitte vor Anschaffung der Tiere an den deutschen Zuchtverband für Esel, und informieren Sie sich bitte über die Kriterien, die ein Tier erfüllen sollte, welches zur Zucht eingesetzt werden soll. Im Übrigen trägt eine Eselstute ein Jahr lang und säugt ihr Fohlen ebenfalls ein Jahr lang. In dieser Zeit fällt die Stute über viele Wochen natürlich im Fahrbetrieb aus. Des Weiteren sind Esel erst mit 6 bis 7 Jahren ausgewachsen, solange benötigt also die Nachzucht, bis sie für Ihre Zwecke (nach intensiver Ausbildung) einsetzbar ist. Und nebenbei wird ein geschlechtsreifer Eselhengst schnell zum allgemeinen Risiko.

Frau Murer, Sie merken an unseren Hinweisen sicherlich, dass wir große Bedenken haben, dass die von Ihnen geplante Idee im wahrsten Sinne des Wortes zu Lasten von einigen bedauernswerten Eseln gehen könnte. Gleichzeitig sind wir uns sicher, dass das nicht in Ihrem Sinne wäre. Sicherlich ist Ihnen das Wohl der Esel genauso wichtig wie uns. Daher würden wir uns freuen, wenn Sie die oben genannten Hinweise entweder alle bei der Umsetzung Ihres Projektes berücksichtigen oder jedoch auf die Umsetzung gänzlich verzichten würden.

Falls Sie noch Fragen haben oder Informationen zum Thema Artgerechte Haltung und Nutzung von Eseln wünschen, können Sie sich gerne an die Noteselhilfe e. V. wenden (www.noteselhilfe.org, E-Mail: info@noteselhilfe.org, Telefon: 0151-53764605).

Liebe Grüße

Katja Scherer (Pressesprecherin der Noteselhilfe e. V.)

Wir haben uns dann sehr gefreut, als wir diese Antwort von Frau Murer bekommen haben:

„Liebe Frau Scherer,

leider wird in der Presse vieles dargestellt, wie die Presse das sieht.

Meine Darstellung an unserem Neujahrsempfang war, dass wir ein Arche Dorf gründen wollen, in dem auch Esel gehalten werden sollen. Diese könnten dann im Rahmen touristischer Zwecke innerhalb unseres Dorfes (1000 EW) genutzt werden. Die Touristen sollten dann die Möglichkeit bekommen, von Hof zu Hof mit dem "Eseltaxi" fahren zu können. ES SOLL KEIN ESEL TAXI ALS FUHRUNTERNEHMEN GEGRÜNDET WERDEN!

Diese Feste sollten 1 bis 2x jährlich stattfinden. Mehr nicht. Was die Presse daraus macht und welche Interviews ich angeblich gegeben hätte ????

Die Gesellschaft zur Erhaltung vom Aussterben bedrohter Haustierrassen wird uns begleiten und selbstverständlich wird die Haltung der Tiere so naturgetreu wie möglich. (www.g-e-h.de). In unserem Verbund wird auch ein Biolandhof sein.

Ich hoffe, dass jetzt dieses Thema endlich ein Ende findet.

*liebe Grüße
Susanne Murer"*

Und damit war unsere Arbeit dann getan...

„Liebe Frau Murer,

vielen Dank für Ihre Antwort.

Das freut mich, dass Sie hier ein durchaus interessantes Projekt planen und kein dauerhafter Fuhrbetrieb mit Eseln.

Sofern Sie aus irgendwelchen Gründen von der reinen Arterhaltung von seltenen Rassen ... abweichen wollen, können wir uns gerne ... darüber abstimmen, ob sie nicht Notesel aus dem Tierschutz in ihrem Dorf aufnehmen möchten, sofern die Kriterien für eine artgerechte Eselhaltung erfüllt werden können. ...

Melden Sie sich also gerne, wenn Sie Interesse an teilweise durchaus gut ausgebildeten Tieren aus dem Tierschutz haben und wir uns vor Ort die Haltungsbedingungen einmal gemeinsam anschauen sollen.

Ansonsten wünsche ich Ihnen persönlich und für Ihr Vorhaben in jedem Fall viel Erfolg und viel Freude

Herzliche Grüße
Katja Scherer“

Kleiner Erfahrungsbericht zum Thema Esel und Diät

Von Katja Scherer

Welcher Eselhalter kennt das nicht: auch wenn man sich die größte Mühe gibt, die Langohren artgerecht zu halten, ausreichend zu bewegen und karg zu füttern, haben die Tiere doch schnell mal ein paar Kilos zu viel auf dem Hals, dem Rippenbogen oder der Kruppe. Von dem schon fast normalen Heubauch will ich ja an dieser Stelle gar nicht reden. So war es in den letzten Monaten auch bei meiner Truppe. Zwei von dreien waren definitiv zu dick geworden über Winter. Der dritte investiert mit knapp drei Jahren und mehr als 1,50 m Widerristhöhe das Futter derzeit eher in seine Größe als in die Breite. Nur deswegen ist er bisher schlank geblieben. Also habe ich Anfang März beschlossen, dass die zwei vollschlanken Tiere jetzt wirklich abnehmen müssen.

Was tut man nun, wenn man eh schon der Meinung ist, nicht zu viel zu füttern? Bisher habe ich Heu vom Boden aus gefüttert, da ich Pferde in der Herde halte, die sich mit ihren Hufeisen in Heunetzen verfangen könnten. Da also Heunetze keine Option für mich waren, habe ich für meine Esel erstmalig ein Heutoy bestellt. Dabei handelt es sich um eine sehr stabile und gleichzeitig doch flexible Kunststofftonne mit Löchern drinnen. Die Tonne wird mit Heu gefüllt und frei schwingend aufgehängt. Die Theorie ist dann, dass die Tiere sich das Heu aus der Tonne heraus zupfen sollen und somit die Fresszeit verlängert wird. Dieses Heutoy ist im Vergleich zu Heunetzen sehr viel teurer und bisher hat mich der Preis abgeschreckt. Es gibt zwei (Loch-)Größen, eins für Pferde und eins für Ponys oder Esel. Ich habe mich für die Pferdevariante entschieden weil ich insgeheim gehofft habe, dass meine Pferde es dann auch nutzen werden. Und weil ich handwerklich nicht sehr geschickt bin, habe ich 10,- Euro mehr investiert und mir das fertig zusammengebaute Heutoy kommen lassen (ja, ich bin manchmal einfach bequem und ich stehe dazu).

Das Befüllen und Aufhängen der Tonne war überhaupt kein Problem. Allerdings habe ich mich gefragt, wie meine armen Tiere aus diesen engen Löchern Heu heraus kriegen sollen. Ich habe nochmal nachgeschaut, aber man hatte mir die richtige Größe geliefert. Seltsam.

Also habe ich in den ersten Tagen mehrmals aus jedem Loch etwas Heu halb heraus gezupft, damit meine Truppe weiß was zu tun ist. Außerdem habe ich natürlich das restliche Heu trotzdem dreimal täglich vom Boden aus gefüttert, jedoch um die Menge im Heutoy reduziert.

Meine ersten Erfahrungen waren erschreckend. Die Pferde haben das Teil keines Blickes gewürdigt. Die Esel hingegen haben sich einen Spaß daraus gemacht, das von mir vorgezupfte Heu innerhalb weniger Minuten gemeinsam aus der schwingenden Tonne zu zupfen. Und weil sie es so lustig fanden, nach dem Heu zu schnappen wenn die Tonne sich bewegt hat, haben sie das gezupfte Heu sofort aus dem Maul fallen lassen, um Neues zu zupfen. Somit war das Heutoy täglich leer. Nix da mit Verlängerung der Fresszeit. Sobald sie an nix mehr dran kamen, haben sie das Heu unten vom Boden inhaliert und sind dann zu den anderen Fressplätzen gegangen. Das war wohl nichts mit meinen Diätplänen.

Also kam Plan B ab Mitte März zum Zug: morgens und abends kleinere Portionen Heu für alle, tagsüber nach langsamem Anweiden nur die Pferde und der 3jährige Esel stundenweise zusätzlich auf die Weide. Die anderen beiden haben in der Zeit jeder eine Handvoll Äste und mittags nur eine kleine Handvoll Heu bekommen, damit sie was zu tun haben.

Natürlich habe ich erwartet, dass die beiden protestieren. Oder dass sie morgens und abends bei der Heufütterung wenigstens „nervös“ werden. Aber den Gefallen haben sie mir nicht getan. Im Gegenteil. Wenn die Pferde und der dreijährige von der Weide kamen und es Heu für alle gegeben hat, sind die drei Esel zuerst mal gemeinsam spielen gegangen und haben mich mit meinem Heu einfach stehen lassen. Nix da mit Hunger oder mit dem Gefühl, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das Heutoy habe ich inzwischen nicht mehr groß beachtet und nur noch einmal die Woche auffüllen müssen.

Dann kam Anfang April Plan C zusätzlich zum Einsatz: ich hatte Urlaub und beschlossen, diesen mit meinen Eseln zu verbringen. Ich habe eine Rundmail an einige befreundete Eselhalter geschickt und geschrieben, dass ich Zeit und Lust hätte, sie mit jeweils einem Esel zu besuchen. Erfreulicher Weise haben sehr viele geantwortet, so dass ich nun tatsächlich zwei Wochen lang fast täglich mit einem meiner beiden Langohren unterwegs war, um andere Eselhalter zu besuchen und gemeinsame kleine Wanderungen zu unternehmen. Neben dem Spaß an der Sache führt das dazu, dass durch das viele unterwegs sein in Verbindung mit der verringerten Heugabe das ein oder andere Kilo bei meinen Eseln doch purzelt. Endlich sehe ich erste Erfolge.

Und nebenbei ist inzwischen das Heutoy bei meinen Eseln der absolute Renner. Solange ich nicht auf die Idee komme, es zu voll zu stopfen oder große Mengen vorzuzupfen, beschäftigen sie sich wirklich oft und lange damit, einzelne Halme herauszuziehen. Und ich habe inzwischen gelernt, dass diese einzelnen Halme den Eseln oft mehr Spaß machen, als die großen Mengen vom Boden zu fressen. Auch wenn es zusätzlich weiterhin Heu vom Boden gibt, ist das Heutoy für die Phasen zwischen den Fütterungen aus meiner Sicht eine perfekte Beschäftigung.



Esel im Frühjahr richtig anweiden

Von Heike Wolke

Jedes Jahr im Frühjahr stehen viele Esel- und Mulihalter vor den gleichen Fragen und Problemen – wie und warum weide ich richtig an, woher kommt das Kotwasser, weshalb bekommt der Esel durchfall auf der Weide.

Die meisten Esel- und Mulis werden im Winter fast ausschließlich mit Raufutter (Heu und Stroh) ernährt. Die Darmflora hat sich darauf eingestellt. Abrupte Änderungen bei der Fütterung sind bei den Tieren unnatürlich und daher sind sie nicht darauf eingestellt. Fressen die Esel nun plötzlich große Mengen Grünfutter in Form von frischem Weidegras, gerät die Darmflora aus dem Gleichgewicht und ein Teil der Nahrung kann nicht richtig verdaut werden, insbesondere bei kräuterarmen Weideflächen mit Hochleistungsgräsern.

Frisches Gras enthält eine Konzentration von Kohlehydraten in Form von langkettigen Zuckermolekülen – die Fruktane. Diese werden normalerweise im Dünndarm verdaut. Werden nun plötzlich zu viele dieser Kohlehydrate zugeführt, dann gelangen diese aufgrund der unangepassten Darmflora unverdaut in den Dickdarm. Bakterien, die Cellulose aufschließen, werden von Milchsäurebakterien verdrängt, die sich nun ungehindert vermehren können. Celluloseverdauende Bakterien sterben ab und dabei entstehen Endotoxine. Diese gelangen in den Blutkreislauf und verursachen u.a. Entzündungen. Die Folgen sind dann nicht nur mehr oder weniger schwere Darmentzündungen, oftmals verbunden mit Durchfall und/oder Kotwasser, sondern ggf. auch Hufreheschübe, besonders dann, wenn die Tiere ohnehin unter Stoffwechselerkrankungen leiden.

Auf einer satten Weide kann ein Esel/Muli innerhalb einer Stunde bis zu sechs Kilo Gras aufnehmen. Die Größe des Tieres spielt dabei keine Rolle. Kleinere Tiere gleichen die geringere Maulgröße durch höhere Anzahl an Kaubewegungen aus.

Richtiges Anweiden, wie geht das:

1. Vor dem Weidegang ausreichend mit Heu/Stroh füttern, damit die Tiere satt auf die Weide gehen.
2. Weidezeit langsam steigern, beginnend mit ca. 10 Minuten und dann über 3-4 Wochen pro Tag um 10-20 Minuten steigern.
3. Bei beginnendem Durchfall die Steigerung der Weidezeit aussetzen und mehr Heu/Stroh füttern.
4. Weidezeit während der Hauptwachstumsphase an die Tiere individuell anpassen.
5. Bei kalten Nächten und sonnigen Tagen hufrehegefährdete Tiere nicht auf die Weide lassen. An diesen Tagen ist der Fruktangehalt besonders hoch. Nach solchen Tagen empfindliche Tiere wieder langsam anweiden.
6. Die zusätzliche Fütterung von Mineralstoffen und Vitaminen anpassen.

Wir möchten in diesem Zusammenhang auf unseren Artikel zum Thema Hufrehe verweisen, unter <http://noteselhilfe.org/dokumente/Hufrehe.pdf>



Unsere Vermittlungstiere

An dieser Stelle stehen sonst all unsere Vermittlungstiere.

Darauf möchten wir in dieser Ausgabe verzichten. Und das nicht, weil wir keine Tiere in der Vermittlung haben, sondern um unsere Leser neugierig zu machen. Viele unserer Tiere standen bereits in mehreren Ausgaben drin, Fotos und Texte wurden überflogen, aber wirklich hingeschaut haben leider nur wenige.

Unsere Vermittlungstiere, das sind 26 Esel und Mulis

- im Alter von 4 bis 26 Jahren
- mit einem Stockmaß von 95–135 cm
- vom absolut gesunden, leistungsfähigen und sportlichen Typ bis hin zum weniger leistungsfähigen, aber trotzdem liebenswürdigen Tier
- vom sehr temperamentvollem Tier, welches noch einiges an Ausbildung benötigt bis hin zum idealen Therapietier
- die seit 4 Wochen bis 8 ! Jahren auf einen Endplatz warten.

Neugierig geworden? Dann ist genau JETZT der richtige Zeitpunkt, sich jedes einzelne Tiere auf der Homepage anzuschauen und ihm eine Chance zu geben, Ihr Herz zu erobern. Und glauben Sie uns, das schaffen sie meisten Tiere im Sturm—man muss sie nur lassen.

<http://noteselhilfe.org/tierhilfe.html>

